

Initiativantrag

der sozialdemokratischen Abgeordneten

betreffend

Erarbeitung eines Anreizsystems bei Vorsorgeuntersuchungen

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, die notwendigen Rahmenbedingungen zu verbessern und - gegebenenfalls gemeinsam mit der ÖGK - ein Anreizsystem zu erarbeiten, um die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen und Präventionsmaßnahmen in Oberösterreich zu erhöhen.

Begründung

Wie wichtig regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen, nicht nur für die individuelle Gesundheit, sondern auch aus einer Public Health-Perspektive sind, ist unter Expert*innen unumstritten. Schließlich tragen diese Untersuchungen insbesondere zur Früherkennung von häufig auftretenden Krankheiten bei. In den vergangenen Monaten sind jedoch immer wieder Warnungen von Gesundheitsexpert*innen zu hören, dass die Zahl der Vorsorgeuntersuchungen aufgrund der Corona-Situation stark zurückgeht. Auch das in Oberösterreich für Gesundheit zuständige Landesregierungsmitglied hat jüngst darauf aufmerksam gemacht, dass die Zahl der Gesundenuntersuchungen im Vorjahr teils um mehr als 10 % gesunken ist. Mediziner*innen erwarten dadurch Folgeerkrankungen und appellieren dringend an die Bevölkerung, Vorsorgemöglichkeiten trotz Corona-Pandemie stärker zu nutzen.

Doch auch in pandemiefreien Zeiten sind Maßnahmen zur Erreichung einer erhöhten Teilnahmebereitschaft der Bevölkerung an Gesundheitspräventionsmaßnahmen und Vorsorgeuntersuchungen durchaus angezeigt: Knapp über eine Million Österreicher*innen nahmen im Jahr 2019 an der jährlichen, allgemeinen Vorsorgeuntersuchung teil, darunter rund 150.000 Oberösterreicher*innen. Für Gesamtösterreich betrachtet, bedeutet das, dass lediglich 12,2 % der Jahresdurchschnittsbevölkerung im Jahr 2019 eine Vorsorgeuntersuchung gemacht haben, in Oberösterreich waren es lediglich 10,4 %.

Die unterzeichneten Abgeordneten fordern die Oö. Landesregierung daher dringend dazu auf, eine aktivere Rolle einzunehmen, wenn es um die Erhöhung des Anteils an Oberösterreicher*innen geht, die regelmäßig an Vorsorgeuntersuchungen, Präventionsmaßnahmen und Untersuchungen zur Krebs-Früherkennung teilnehmen. Neben

den gängigen Strategien wie etwa die Verbesserung der Rahmenbedingungen bei Angebots- und Wartezeiten, bessere Erreichbarkeit, verstärkter Bewusstseinsbildung und offensiver Informationspolitik, soll das Land Oberösterreich - gegebenenfalls gemeinsam mit der ÖGK - auch Anreizsysteme für die Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen und Präventionsmaßnahmen entwickeln. Solche Anreizsysteme sollten etwa finanzielle Belohnungen oder Gutscheine als symbolische Anerkennung für die Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen beinhalten, aber auch aktive schriftliche oder telefonische Einladungen zur Vorsorgeuntersuchung.

Eine offensive Informationskampagne und Anreizsysteme sollten darüber hinaus auch dringend im Rahmen der Impfung gegen Humane Papillomaviren (HPV) angedacht werden, um die Impfrate vor allem unter den Burschen zu erhöhen. Denn die Tatsache, dass der Impfstoff gegen HPV auch Männer vor gefährlichen Krankheiten, wie Mund-Rachen-Krebs schützt bzw. ungeimpfte Männer das Gebärmutterhalskrebs auslösende Virus beim Sex auf Frauen übertragen können, scheint mittlerweile ins Hintertreffen geraten zu sein.

Linz, am 19. April 2021

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

P. Binder, Lindner, Weichsler-Hauer, Bauer, Krenn, Margreiter, Müllner, Peutlberger-Naderer, Promberger, Rippl, Schaller